

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Wohlthat Gottes in der Reformation Lutheri, Der unsrigen Undanck dagegen/ und Gottes gerechtes Gericht wie auch Die Greuel des Pabstthums

Spener, Philipp Jakob

Halle, 1709

VD18 1307881X

Evangelium am XXV. post. Trin. Matth. XXIV, 15 -- 28. (Daraus betrachtet v.
15.)

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219018

Vater und dem heiligen Geist solle oh-
ne das alles lob beygelegt werden von uns und allen creaturen im himmel
und auf erden. Amen. Halleluiah.

Am fest Martini, oder erinnerung der Reformation Lutheri.

(Berlin den 10. Nov. 1695.)

Die greuel des pabstthums / und die entgegenstehende wolthaten der Reformation. Der 1. 2. 3. greuel.

Evangelium am XXV. post Trin. Matth. XXIV, 15--28.

(Daraus betrachtet v. 15.)

Wenn ihr nun sehen werdet den greuel
der verwüstung / davon gesagt ist
durch den Propheten Daniel / daß er stehet
an der heiligen stätte (wer das liest / der
mercke drauf) Alsdann fliehe auf die berge /
wer im iüdischen lande ist. Und wer auf dem
dache ist / der steige nicht hernieder / etwas aus
seinem hause zu holen. Und wer auf dem felde
ist / der kehre nicht um / seine kleider zu holen. We-
he aber den schwangern und säugern zu der
zeit. Bittet aber / daß eure flucht nicht gesche-
he im winter / oder am sabbath. Denn es
wird alsdenn eine grosse trübsal seyn / als nicht
gewesen ist / von anfang der welt bisher / und
als auch nicht werden wird. Und wo diese tag-
e nicht würden verkürzet / so würde kein

mensch selig / aber um der auserwählten wil-
len werden die tage verkürzet. So alsdann ie-
mand zu euch wird sagen : siehe / hier ist Chris-
tus / oder da / so sollt ihrs nicht glauben. Denn
es werden falsche Christen / und falsche Pro-
pheten aufstehen / und grosse zeichen und wunder
thun / daß verführet werden in dem irrtum /
(wo es möglich wäre) auch die auserwählten.
Siehe / ich hab's euch zuvor gesagt. Darum wenn
sie zu euch sagen werden : siehe er ist in der wü-
sten / so gehet nicht hinaus. siehe / er ist in der
kammer / so gläubets nicht. Denn gleich wie
der blitz ausgehet vom aufgang / und scheint bis
zum niedergang ; also wird auch seyn die zu-
kunft des menschen Sohns. Wo aber ein Raß
ist / da sammeln sich die adler.

Eingang.

Es wird der heutige 10. tag Nov.
bezeichnet mit dem namen Marti-
ni des pabsts / oder eines bischofs
zu rom / welcher in der mitte des 7.
Seculi den römischen stuhl besessen / und
weil er sich der kezerrey der menothelethen
widersetzet / auf befehl des kaysers Con-
stantis zu Rom gefangen genommen und
nach Constantinopel geführt worden /
auch nachmal ferner ins elend verschickt
gestorben ist.

Es wird aber an dessen statt in einigen
der neuren calender / Martinus Luth-
erus gesetzt / welcher vor 212. iahren auf
diesen tag gebohren worden.

Ob nun wol unser glaube auf keinem

menschen beruhet / wir auch in den pre-
digten nicht von menschen und dero tha-
ten / sondern von Christo und dem Gött-
lichen durch ihn uns geoffenbahreten wil-
len zu handeln haben : so dann E. E. L.
weiß / daß ich ihnen nicht gerne historien
oder etwas dergleichen vorzubringen / son-
dern bey Gottes wort allein zu bleiben
pflege. Wann dennoch durch diesen
theuren werckzeug Lutherum / der grosse
Gott so ein grosses durch die Reforma-
tion ausgerichtet / und so viele seiner kin-
der aus dem antichristlichen pabstum se-
liglich ausgeführt / wir auch selbst solche
wolthat die unsern voreltern wieder-
fahren ist / noch täglich mit genießen / so

D

achte